

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1990-1991)
Heft: 36

Rubrik: Notizen zur Szene

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

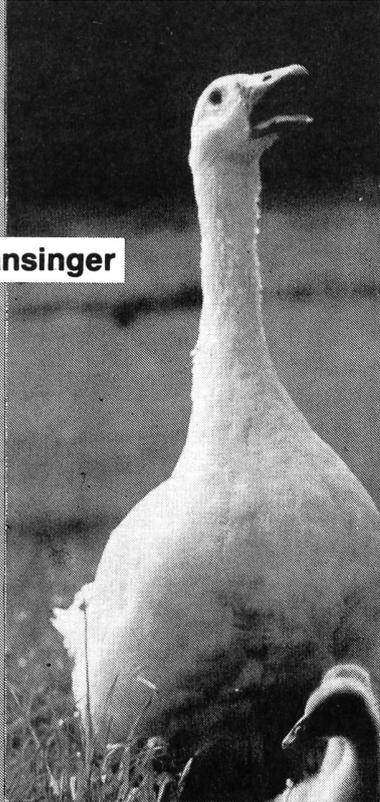
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hedwig Gansinger



Im Pudding kann frau neuerdings auch einmal im Monat, jeweils am zweitletzten Sonntag, brunchen. Beim ersten **Brunch** war das von Bärbel und Gerti liebevoll hergerichtete Frühstücksbuffet auch schon im Nu geplündert. Es schmeckte wirklich köstlich!! Frau Gansinger freute sich, ehrlich gesagt, besonders über die Aufschnittplatte, gibts doch sonst im Pudding kein Fleisch. Offensichtlich hatte nicht nur Frau Gansinger ihre Freude daran. Am schnellsten war nämlich die Fleischplatte leergefressen.

Also das geht jetzt wirklich zu weit!!!!!! Jetzt klönen diese Frazzen immer, dass sie keinen Stutz haben und frau möge doch die FraZ unterstützen etc. Was musste ich jetzt erfahren? Eine **Fraz-Redaktorin** hat die Schweiz verlassen und arbeitet jetzt u.a. als Aussenredaktorin für die FraZ. Und wisst Ihr wo? Nicht etwa in Bümpfiz oder gar in Fribourg – NEIN – im fernen Amerika. «Einfach so» flog sie weg! Frau Gansinger wünscht ihr an dieser Stelle trotzdem alles Gute. Sie freut sich schon jetzt auf interessante News from USA.

Dienstag, 16.38 h: Anruf bei der FraZ: «Hallo, hier Frau M. der Zeitung XY. Sind Sie Fachberaterin der Lesben?» «Nein, bin ich nicht, die Lesbenberatung ist donnerstags unter der gleichen Nummer zu erreichen.» «Donnerstag? – Nein, das ist mir zu spät! Wissen Sie, ich bin furchtbar im Druck! Vielleicht können sie mir weiterhelfen, könnten sie mir sagen, ob Lesben als Erkennungsmerkmal ein **Fussketteli** tragen?» Ob sie wohl auch eins trägt oder tragen will? «Nach meiner persönlichen Erfahrung gibt es auch Lesben, die kein Fussketteli tragen.» «Haben die, die eins tragen, das Ketteli um das linke oder um das rechte Bein?» «Hmm.. Wenn ich eins tragen würde, glaub ich, eher am linken.» «Gut, danke vielmals, dann kann ich also schreiben,

dass die Lesben nach Auskunft der Lesbenberatungsstelle in Zürich gewöhnlich ein Ketteli um das linke Bein tragen?» «Nein!!!!!!»

Was nicht alles unter der FraZ-Post zu finden ist! – Weight Watchers ehrt das Mitglied des Jahres, 27 Kilo Gewichtsverlust ohne zu Hungern. Trudy Steck, 40, aus Stallikon, wog 88 Kilo und hat ihr Gewicht mit dem Weight Watchers-Ernährungsprogramm auf 61 Kilos reduziert und auch gehalten. Trudy Steck führt mit ihrem Mann ein Restaurant und kocht auch für ihre Gäste. In dieser Umgebung ist es oft schwierig, Versuchungen zu widerstehen. Trotzdem hat sie sich strikt an das Ernährungsprogramm gehalten und dabei gelernt, sich **gesund und ausgewogen** zu ernähren, ohne auf den Genuss beim Essen und Trinken verzichten zu müssen.

Eugénie Pollack, ihrerseits Militär-Oberstin, war und ist verzweifelt auf der Suche nach neuen weiblichen **Landesverteidigerinnen**. Mit

einem grossangelegten Werbeversand an ca. 20'000 Frauen wollte sie jederfrau das Dienen im hiesigen Militär schmackhaft machen. Nur hat peinlichsterweise die gute Eugénie bei den Adressatinnen allfällige Ausländerinnen nicht bedacht, beziehungsweise auch sie zur Verteidigung der Schweiz aufgerufen...

Vom 6.-13.10. fand im Val Sesia die **fünfte Frauenmusikwoche** statt. Die Organisatorinnen gaben sich grosse Mühe, die nach langer Reise abgeschlaferten Teilnehmerinnen gebührend zu begrüßen: Kaum waren diese aus dem Postauto gestiegen, konnten sie sich schon mit buntem Feuerwerk auf die Woche einstimmen. Die FraMaMu-Pyrofrauen verstanden ihr Handwerk wirklich gut. Synchron brannten die Sonnen und die Raketen, schossen schüst über das Haus. Wären sie nur einige Zentimeter tiefer geflogen, hätte es wohl die erste Open-air-Musikwoche gegeben.

Au Lozärner Hünd sind Fründ! Denn die Stadt Luzern bezahlt einen saftigen Batzen für die Errichtung von **Hunde-Toiletten**. - Mehr jedenfalls, als sie hätte aufwenden müssen, um die beantragte Jahresmiete von Fr. 30000.- für das neue FZ zu übernehmen. Dieser Antrag nämlich wurde vom Stadtrat abgelehnt. (Nicht zuletzt wegen der Unterstützungsverweigerung von bürgerlichen Frauen.)

Leserinnenbriefe aus dem Postfach zu fischen, freut uns immer. Den zahlenmässig absoluten Rekord an Reaktionen hält die **Wen-Do-Diskussion** im letzten Heft. Die Flut von Briefen hat uns zuerst total erstaunt. Doch wen wundert eigentlich? Gehen doch eben diese Frauen mit einem Wen-Do-gestärkten Selbstbewusstsein in den Kampf.

NOTIZEN ZUR

S

Z

M

N

E